

## **The Solid State of the Art**

### **Impuls**

Daten gehören inzwischen zu unserem Alltag: Ob privat oder beruflich, die meisten von uns haben täglich mit ihnen zu tun und arbeiten mit ihnen. In den letzten Jahren und Jahrzehnten hat sich ein wachsender Bedarf an Methoden zur Speicherung, Archivierung und zum Austausch von Daten eingestellt, der sich mit der fortschreitenden Miniaturisierung und Beschleunigung der Chipleistungen in einem ständigen Wandel befindet.

Der Trend zur Digitalisierung von privater wie öffentlicher Archive hält dabei weiter an – doch macht das überhaupt Sinn? Neue Standards kommen und gehen. Gerade ein Blick in die Geschichte der technischen Datenträger verdeutlicht schnell und eindrucksvoll: Was heute noch hochaktuell und auf dem neuesten Stand der Technik ist, ist in wenigen Jahren unter Umständen schon nicht mehr lesbar.

Die bestehenden Kanäle zum Thema decken ein weites Informationsspektrum schon ab; die Information selbst ist also vorhanden, jedoch sehr verstreut, z.T. lückenhaft und in vielen Fällen für einen kurzen Einstieg irrelevant. Die Gestaltung, ebenso wie die Ansprache der Web-Archive, die sich mit Datenträgern befassen richten sich meist an die Leute, die ohnehin schon Experten sind, und wirken dadurch auf Laien nicht zeitgemäß und äußerst langweilig.

### **Konzept**

The Solid State of the Art macht Obsoleszenz-Tendenzen im Bereich Daten und Datenträger erfahrbar. Dazu dient eine virtuelle Sammlung von Datenträgern, die zum interaktiven Erkunden der jungen Datenträger-Historie einlädt. Sie wird durch eine (etwas weniger umfangreiche) aber aufmerksamkeitsstärkende physische Sammlung ergänzt, die auch ein haptisches Erlebnis bietet.

### **Umsetzung**

Eine Webseite basierend auf einem Wordpress-Blog mit angepassten Plug-Ins und einem Custom-Theme bildet die Grundlage für das digitale Archiv. Eine simple aber sorgfältig durchdachte Seitenstruktur sorgt für eine starke Bündelung von Information, macht die Inhalte multimedial erfahrbar und bietet neue Wege zur Erkundung der Thematik.

Aufbau der Projekt-Webseite:

Hauptseite: („Datenträger-Archiv“)

- Sammlung der Medien: optische Orientierung (Suche nach optischen Kriterien)
- Suchfilter (Suche nach technischen Kriterien)
- Suchfeld (Suche nach sprachlichen Kriterien/Namen/Termini)

Hintergründe: („Timeline“)

- Interaktive Zeitleiste: vermittelt ein Gefühl für die Entwicklungen der Vergangenheit
- Textebene: reißt aktuelle Tendenzen und Zukunftsvisionen an
- Weitere Quereinstiegspunkte:
  - o Toplisten: „Fazit“ für ergebnisorientierte User
  - o Externe Links und Video-Links für einen tieferen Einstieg ins Thema

## Projekt-Beschreibung: („About“)

- Textebene:
  - o Einleitungstext (persönliche Ansprache)
  - o Meta-Informationen zum Projektrahmen
- Projektstatus: verdeutlicht den WIP-Status der Sammlung und gibt erneut eine Möglichkeit zum Quereinstieg über eine Liste der aufgenommenen Medien

## Artikelseiten:

- Großer Einsteiger (Video/Bild)
- Medien-Logo (falls vorhanden)
- Textebene: kurze subjektive Geschichten/Erfahrungen zum Medium, verknüpft mit interessanten Fakten
- Weitere Ansichten (Bilder)
- Eckdaten-Vergleichsfunktion (technische Ebene)(Möglichkeit zum Quereinstieg)
- Verwandte Medien (Möglichkeit zum Quereinstieg)
- Anschluss-Guide
- Externe Links, Video-Links und Quellen für weitere Auseinandersetzung

## Gestaltung:

Thema der Webseite ist die Brücke zwischen „veralteten“ und „modernen“ Speichermedien. Als Thema der visuellen Gestaltung habe ich daher die Brücke zwischen veraltetem und modernen Webdesign gewählt: Auf der einen Seite bleiben viele Elemente in ihrer Wirkung eher ungestyled, laienhaft, schräg und z.T. zusammengewürfelt – auf der anderen macht die Webseite von Funktionen des responsiven Webdesigns gebrauch, nutzt Webfonts und CSS3-Animationen und enthält eine hohe Mediendichte (Bildmaterial und Videos).

Symbolisch kommen eine weiche oszillierende Welle und ihr in harte Werte umgewandeltes Pendant als Verkörperung von analog und digital/Vergangenheit und Gegenwart zusammen. Die Schriftwahl fiel auf die PX Grotesk von Optimo – eine sehr aktuelle, zeitgenössische, statische Grotesk, die ebenfalls das Wechselspiel zwischen harten Winkeln und weichen Kurven thematisiert, und zusätzlich eine Pixelversion der Schrift als eigenen Schnitt enthält.

Eine dramatisierte Inszenierung (SW-Effekt + Kontrasterhöhung) der Medien auf der Landingpage stellt ihren ästhetischen und popkulturellen Wert zur Schau. Bei Maus-Hover verändert sich das Anzeigebild und nimmt wieder die naturalistischen Farbwerte an und wird zum einzigen farbigen Element auf der Seite. Zusätzlich spielt der Browser den typischen Sound des Mediums bei Benutzung. In Kombination werden damit die totgeglaubten Speichermedien wieder zu neuem Leben erweckt.

Große Autoplay-Videos, viele Bilder, große Textgrößen und kurze Textlängen halten das Einstiegsniveau niedrig und machen Lust sich mit der Materie zu beschäftigen. Die Tonalität der Texte ist bewusst umgangssprachlich, lapidar, persönlich, subjektiv und teilweise zynisch gehalten.

Eine weitere Besonderheit beim Konzept der HTML-Seite ist ihre Anwendung: Sie ist nicht in erster Linie für das Web konzipiert, sondern Teil einer Ausstellung. Damit gelten auch andere Anforderungen an bspw. die Fernwirkung des Designs. Als Reaktion darauf enthält die Seite eine Titelanimation, die nach einer gewissen Zeit von Inaktivität automatisch startet und Interessierte auch aus weiterer Entfernung locken soll.

## **Zielgruppe**

Technikversierte, ebenso wie komplett ahnungslose Laien: Für beide Gruppen bietet die Sammlung interessante Einblicke und Möglichkeiten

- für einen kurzweiligen & unterhaltsamen Einstieg in die Thematik
- für einen Überblick über die jüngere Geschichte technischer Speichermedien
- für einen einfachen Vergleich von Speichermedien untereinander
- zur Selbstreflektion der eigenen Mediennutzung

## **Daten**

Gesammelte Fundstücke (Werbeanzeigen, YouTube-Videos,...), Datenblätter, Lexikoneinträge und lizenzfreies Bildmaterial

## **Methodik**

Sammeln, Vergleichen, Filtern, Kommentieren, Anleiten

## **Kernfragen**

Was gibt es für Möglichkeiten zur Speicherung von Daten?

Was bedeutet analog/digital in diesem Kontext?

Und wie werden diese Kategorien beurteilt? (Vinyl vs .mp3)

Wie verändert sich das Bild des modernen Datenträgers über die Zeit?

Wie verändern sich Zielgruppe, Kommunikation und Design der Datenträger über die Zeit?

Lassen sich Aussagen über die Lebensdauer digitaler Daten treffen?

In welche Techniken investieren Menschen ihr Vertrauen?

Ist das gerechtfertigt? (Jaz, CD, VHS/Betamax)

## **The Solid State of the Art**

Archiv technischer Datenspeicher

Ein Semesterprojekt von David Dusanek,  
betreut von Prof. Anna-Lisa Schönecker und Benjamin Knichel,  
entstanden im Kurs „Citizen & Data“, SS 2014,  
Kommunikationsdesign, Fachhochschule Mainz